

Jahresbericht 2023

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Emden

Jahresbericht 2023



Der Jahresbericht 2023 der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention gibt Ihnen einen Überblick über die Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle in den Bereichen Beratung und Therapie sowie in der Durchführung von Präventions- und Öffentlichkeitsveranstaltungen.

Nachdem die letzten Jahre die Fachstelle durch die Pandemie vor große Herausforderungen gestellt wurde, lagen die Herausforderungen im Jahr 2023 auf interne Umstellungsprozesse.

Im Januar wurde die Umstellung der Klientenverwaltungssoftware notwendig. Das bis dato genutzte Programm unterlag einem Veralterungsprozess und wird in Zukunft nicht mehr nutzbar sein. Der Umstellungsprozess machte Neuanschaffungen in der Hardware, eine Datenübernahme aus dem ausge-

laufenem Programm und Schulungen für die Mitarbeiter notwendig. Die Zeit des Umgewöhnens in ganz neue Abläufe ist für aller Mitarbeiter bis heute nicht abgeschlossen, da bestimmte Funktionen nur einmal im Jahr genutzt werden, wie z.B. die Statistikerhebung.

Die größten Veränderungen und Umstellungsprozesse ergaben sich in der personellen Besetzung. Herr Harald Spreda, seit 2013 Leiter der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Emden, entschloss sich zu unserem Bedauern, Ostfriesland zu verlassen und in Hessen eine Anstellung anzutreten. Wir wünschen ihm in der neuen Tätigkeiten viel Glück und Erfolg. Die vakante Stelle konnte zum 01.07.2023 mit Annika Jacobmeier als langjährige Mitarbeiter neu besetzt werden.

Angebote der Fachstelle

- suchtpräventive Maßnahmen mit dem Ziel der Information über und der Sensibilisierung für gesundheitliche und soziale Risiken infolge einer Abhängigkeits-erkrankung
- differenzierte Angebote in Suchtberatung und Therapie für Menschen mit einer Suchtmittel- oder Spielproblematik unter Einbeziehung des beruflichen und privaten Umfeldes, insbesondere der Angehörigen
- niedrigschwellige Hilfen
- Ambulante medizinische Rehabilitation, Kombinationstherapien und Nachsorgeleistungen
- Vermittlung in stationäre Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlungen
- Krisenintervention
- Unterstützung bei der Aufrechterhaltung einer abstinenten Lebensführung
- Förderung eines Gesundungsprozesses gemäß dem salutogenetischen Ansatz von A. Antonovsky
- Förderung der beruflichen und sozialen Teilhabe
- Förderung der Suchtselbsthilfe

Am Stadtgarten 11
26721 Emden

Tel.: 04921/ 25899

Fax: 04921/ 27835

www.suchtberatung-emden.de



Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9:00 Uhr – 12:00Uhr
und nach Vereinbarung

„Offene Sprechstunde“

Mittwoch 11:30 Uhr – 12:30Uhr

Verantwortlich für Inhalt und
Layout:

Das Team der Fachstelle

Klientenzahlen 2023

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der betreuten Klienten gegenüber 2022 leicht gesunken, kann aber immer noch an die Klientenzahlen vor Beginn der Corona-Pandemie

Frauen	Männer	Absolut
124	209	333
ca. 37,2 %	ca. 62,8 %	100%

anknüpfen. Waren es 2022 noch 351 Klienten absolut (141 Frauen, 210 Männer, so sind es nun in 2023 333 Klienten (124 Frauen, 209 Männer).

Substanzgebundene Abhängigkeit und Verhaltenssüchte

Nach wie vor war Alkohol die von den KlientInnen am häufigsten (181 Personen) missbräuchlich konsumierte Substanz, Cannabis spielte eine sehr viel geringere (13 Personen) Rolle. Häufig wurden mehrere psychoaktive Substanzen parallel konsumiert (15 Personen). 8 Personen nannten 2022 pathologisches Glücksspielverhalten als Hauptgrund, in der Fachstelle Unterstützung zu suchen.

Vermittlung in ambulante oder stationäre Reha-Maßnahmen

Im Jahr 2023 wurden 60 Menschen in ambulante bzw. stationäre Reha-Maßnahmen vermittelt, das waren 14 Vermittlungen mehr als 2022 (46). Grundsätzlich ist eine ambulante Reha möglich bei stabiler Abstinenz und einem stabilen Lebensumfeld. Eine stationäre Reha ist indiziert, wenn diese Voraussetzungen nicht geben sind, oder aber der Klient/die Klientin eine solche wünscht.

Maßnahme	2023 (2022)
Stationäre Rehabilitation	39 (33)
Kombi-Nord — Behandlung	2 (5)
Ambulante Rehabilitation	19 (8)

Orientierungs- und Motivationsgruppen der Fachstelle

Entsprechend unserer konzeptionell geschlechtsspezifischen Ausrichtung werden wöchentliche Orientierungs- und Motivationsgruppen für Klienten und Klientinnen angeboten.

Wir konnten die Gruppenangebote - auch in der ambulanten medizinischen Rehabilitation - für das gesamte Jahr 2023 in Präsenz gestalten, es gab letztlich keine Einschränkungen mehr durch coronabedingte Vorgaben wie z.B. Abstandsregeln, Gruppengröße

Die Teilnehmer wurden in den Gruppen auf weitere Schritte (ambulante oder stationäre Rehabilitation, Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe u.a.) vorbereitet. Psychoedukative Elemente (z.B. Rückfallvorbeugung) wurden in die Gruppenprozesse integriert.

Ambulante medizinische Rehabilitation

Im Jahr 2022 wurde eine Frauengruppe und eine Männergruppe (zur ambulanten medizinischen Rehabilitation bzw. Weiterbehandlung) angeboten. Es wurden 104 Reha-Gruppensitzungen (2022: 92) mit insgesamt 18 Frauen und 25 Männern durchgeführt (einschließlich der Rehabilitanden/Rehabilitandinnen, die in 2023 begonnen oder beendeten).

Die ambulante medizinische Rehabilitation beinhaltet dabei auch eine Weiterbehandlung im Anschluss an eine stationäre Entwöhnungsbehandlung, sowie ambulante Module im Rahmen von Kombinationsbehandlungen.

In der ambulanten medizinischen Rehabilitation gewinnt die Behandlung der komorbiden (die Suchterkrankung begleitenden) Störungsbilder (z.B. Depressionen, Angststörungen, posttraumatische Belastungsstörungen) zunehmende

Es bestand auch die Möglichkeit, aktuelle Probleme und Krisen in diesem Setting anzusprechen und zu bearbeiten.

Im Jahr 2023 gab es 96 Gruppensitzungen (92 in 2022). Dabei

Orientierungs- / Motivationsgruppen	
Frauengruppe	47
Männergruppe	49
Gruppensitzungen	96

betrug die durchschnittliche Gruppengröße bei den Männern (276 Teilnahmen) ca. 5-6 Personen, bei den Frauen (233 Teilnahmen) knapp 5 Personen. Je nach Indikation und besonderen Erfordernissen fanden Beratungsgespräche auch im Einzelsetting statt um gegebenenfalls eine individuelle Therapievorbereitung zu ermöglichen.

Ambulante medizinische Rehabilitation in der Fachstelle	
Frauen	18
Männer	25

Bedeutung, deren Behandlung insofern von großer Bedeutung sind, als dass eine Verbesserung der diesbezüglichen psychischen Gesundheit und Stabilität sich auch auf eine stabile und zufriedene Abstinenz positiv auswirkt. Diese ist die Grundlage für eine erfolgreiche berufliche und soziale Reintegration.

Ambulante Nachsorge

Ambulante Nachsorge orientiert sich an der Stabilisierung der Abstinenz sowie der Begleitung in den beruflichen und privaten Alltag. In der Fachstelle wurden 2023 insgesamt vier Personen (zwei Männer, zwei Frauen) in Einzelgesprächen diesbezüglich im Rahmen der Nachsorge unterstützt.

Präventionsarbeit

Während wir in den letzten Jahren unsere Präventionsveranstaltungen aufgrund der Infektionszahlen verschieben oder absagen mussten konnten wir in diesem Jahr die Kooperationen mit den Schulen wieder aufleben lassen. Die Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse des Max-Windmüller Gymnasiums konnten und im Frühjahr 2023 in unserer Fachstelle besuchen. Wir konnten damit die Tradition der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention wieder aufleben lassen und mit den Schüler*innen in unseren Räumen in den Austausch kommen. Inhaltlich ging es in erster Linie um eine bedarfsgerechte Informationsvermittlung, um Resilienz Förderung und um Stärkung der Klassengemeinschaft. Mit den 10. Klassen des Johannes Althusius Gymnasiums konnten wir zwei Präventionstage in der Schule durchführen. Der Präventionsmarkt für die 5.-6. Klassen des Johannes Althusius Gymnasiums konnte ebenfalls wieder stattfinden. Mit der Methode „Die Superdroge“ haben wir mit den Schüler*innen die eigenen Stärken und Ressourcen herausgearbeitet.

Prävention mit der Jugendhilfe im Strafverfahren

In Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren besteht haben wir in diesem Jahr wieder mehrere Jugendliche betreut, die Interventionen mit den straffälligen Jugendlichen finden bislang noch immer ausschließlich in Einzelgesprächen statt, da wir nicht genügend Teilnehmende für ein Gruppenangebot zusammenstellen konnten.



Die Großveranstaltung „GEMEINSAM VORBEUGEN“ konnte 2023 wieder stattfinden.

Als Fachstelle haben wir eine Aktion für die Kinder angeboten bei welcher es darum ging die eigenen Bedürfnisse zu formulieren und zu verbildlichen. In einem künstlerischen Workshop konnten die Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse kreativ gestalten.



Betriebliche Suchtprävention

Der Arbeitskreis „Arbeitsschutz“ des Kirchenkreises Emden - Leer wird bei der Umsetzung der Dienstvereinbarung Sucht durch die fachlichen Kompetenzen der Fachstelle weiterhin unterstützt. Ziel der Dienstvereinbarung ist es, allen Beschäftigten ein durchschaubares und einheitliches Handlungskonzept für ein sachgerechtes Vorgehen bei Auffälligkeiten sicherzustellen. Sowie dem Missbrauch von Suchtmitteln und der Entwicklung von Suchtverhalten vorzubeugen und entgegenzuwirken.

Auch in diesem Jahr konnte der Arbeitskreis Betriebliche Suchtprävention seine Arbeit erfolgreich fortsetzen.

Supervision

Die Supervision für das Team der Fachstelle in Emden wird gemeinsam mit der diakonischen Fachstelle in Leer durchgeführt. Sie dient der Reflexion, Prüfung und Verbesserung des professionellen Handelns und damit der Sicherung der Qualität unserer Arbeit.

Seit 2020 werden von der Supervisorin Frau Dipl.-Psych. Miriam Abram unterstützt. Als gruppenanalytische Supervisorin und Gruppenlehranalytikerin, sowie mit ihrer Erfahrung als ehemalige leitende Psychologin einer Suchtfachklinik bringt sie sehr gute Impulse in die Arbeit der Fachstelle ein. Neben dem Schwerpunkt der Fallsupervision ist auch Teamsupervision möglich, um Prozesse, Strukturen und Arbeitskulturen innerhalb des Fachstellenteams zu reflektieren und zu verbessern.

Entwicklungen in 2023

Neben der Neubesetzung der Leitungsstelle hat Herr Ben Dornblüth, im Oktober 2023 seine Weiterbildung zum Suchttherapeuten - psychoanalytisch Interaktionell - in Osnabrück begonnen, des Weiteren konnten wir seine Wochenarbeitszeit auf 30 Stunden erhöhen. Der geplante Ausbau der Kooperation zwischen beiden Fachstellen für Sucht und Suchtprävention des ev. Diakonieverbandes in Ostfriesland ist vorangeschritten. Im laufenden Jahr wurden drei Mitarbeiter der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Emden in der Fachstelle Leer stundenweise angestellt, um diese zu unterstützen. So ist Hannes Sanders seit Februar 2023 als Diplompsychologe in Teilzeit in der Fachstelle Leer tätig, ebenso Annika Jacobmeier seit dem 01.07.2023 als Leitung der Fachstelle, Frau Nadine Romainczyk unterstützte die Verwaltung in Leer im Umstellungsprozess auf einheitliche Strukturen. Die Synergien mit der einheitlichen Nutzung der Verwaltungssoftware mit allen Hürden wurden in der sich dadurch aufbauenden Nähe beider Teams deutlich. Ebenso konnten die wieder stattfindenden gemeinsamen Supervisionen weiter dazu beitragen. Die Angebote der Fachstelle wurden weiterhin gut angenommen und erfuhren gegenüber der Pandemiejahre einen Zuwachs, gerade im Bereich der Prävention. So konnten wir die Angebote für Schulklassen wieder aufnehmen und wie gewohnt in der Fachstelle stattfinden lassen, um Schwellenängste abzubauen und den Zugang zum Beratungs- und Hilfesystem nachhaltig zu ermöglichen.

Der Aufbau von Netzwerken für das Cannabis Präventionsprojekt der Fachstelle (gefördert durch die NLS) wurde vorangetrieben und erste Veranstaltungen sind in der Planung.

Sehr glücklich waren wir über die Teilnahme an der Öffentlichkeitsveranstaltung „Gemeinsam Vorbeugen“, die die letzten Jahre nicht stattfinden konnte und über die Kooperation mit der Familienbildungsstätte mit verschiedenen Angeboten. So wurde die Familienmesse FAME mit einem Stand und einem Vortrag unterstützt. Auch konnten wir digitale Angebote für Eltern im Bereich der Prävention anbieten.

Abschließend ist festzustellen, dass das fordernde Jahr 2023 mit dem Zusammenhalt und dem Engagement des Teams der Fachstelle gemeistert werden konnte. Vielen Dank dafür!

Ausblick auf 2024

Im Jahr 2024 soll das Präventionsprojekt HaLT—Hart am Limit mit der Förderphase III in Emden realisiert werden. Die personelle Aufstockung der Fachstelle Emden ist mit Melissa Pöland, Sozialarbeiterin (BA) aus der Fachstelle Leer hierfür geplant, da sie bereits in Leer in diesem Projekt tätig ist. Wir hoffen auf die freundliche Genehmigung des Projektes durch das GKV—Bündnis dem Spitzenverband der Krankenkassen, auch um die kommunale Suchtprävention weiter auszubauen und mit neuen Projekten zu bereichern. Des Weiteren soll das digitale Angebot der Fachstelle für Sucht in Emden erweitert werden um die Plattform „Diggi-Sucht“. Dann wird es möglich sein, mit Fachstellenmitarbeitern über digitale Zugangswegen in Kontakt zu treten. Auch soll das Cannabispräventionskonzept der „Grüne Koffer“ verwirklicht werden.

Personelle Besetzung:

Leitung: (bis 28.02. 2024)

Harald Spreda

Dipl.-Sozialarbeiter
Sozialtherapeut (PA)
Paartherapeut (EZI)

(ab 1.07.2024)

Annika Jacobmeier

Dip.- Sozpäd./-Sozialarb.
Sozialtherapeutin (PA)

Mitarbeiter in Beratung und

ambulanter Rehabilitation:

Hannes Sanders

Dipl.-Psychologe
Sozialtherapeut (VT)
Verkehrspsychologe (AFN)
Paartherapeut (EZI)

Annika Jacobmeier

Dipl.-Sozialarbeiterin/-
pädagogin

Sozialtherapeutin (PA)

Traumapädagogik und

Traumazentrierte

Fachberatung (DeGPT)

Esther Sluiter

Sozialarbeiterin/-pädagogin
(M.A.)

Suchttherapeutin (PA)

Ben Dornblüth

Sozialarbeiter/-pädagoge
(B.A.)

Suchttherapeut (i.A.)

Verwaltung:

Nadine Romainczyk

Verwaltungsangestellte

Ärztliche Mitarbeiter:

Dr. Albert Weerda

Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie

Andrea Peters

Fachärztin für Psychiatrie
und Psychotherapie

Supervision:

Miriam Abram

Diplom Psychologin
Gruppenlehranalytikerin
Supervisorin

Herzlichen Dank!

Für die Sicherung der finanziellen Grundlage unserer Arbeit bedanken wir uns besonders bei der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover, dem Land Niedersachsen, der Stadt Emden, dem Diakonischen Werk in Niedersachsen, dem Evangelischen Diakonieverband in Ostfriesland sowie bei allen Spendern und Spenderinnen.